MÄRKTE & ZERTIFIKATE weekly

BNP PARIBAS | ZERTIFIKATE

24. November 2023

Werbemitteilung

© Stock.com/Khalipo

Motorsägen-Markt

Argentiniens neuer Präsident verspricht einen scharfen Schnitt

OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 15 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

Der Mann mit der Motorsäge, ging es mir schlagartig durch den Kopf. War das nicht der Titel eines bekannten Horrorfilms aus den 70ern? Hab ich vergessen, aber diesmal geht es auch gar nicht um einen Film, sondern um die Realität. Denn der neue Präsident in Argentinien ist ein Mann, der mit der Kettensäge in der Hand auf Tour ging. Nun, man muss ihm zugute halten, dass er nicht wirklich mit der Kettensäge etwas anstellen wollte. Die Säge war nur ein Symbol für seine Forderung, nämlich die, mit den Gegebenheiten in Argentinien aufzuräumen, einen radikalen Schnitt zu wagen.

Trotzdem, das martialische Auftreten kann einem schon Angst machen. Dabei ist Javier Milei studierter Ökonom und war Chefvolkswirt bei einigen Unternehmen, dann sogar Regierungsberater. Wir wollen also mal unterstellen, dass der Mann weiß, was er da fordert. Und die Forderungen sind auch nicht neu, auch wenn das in unseren Medien so dargestellt wird. Etwa die Einführung des US-Dollar als Landeswährung. De facto fungiert der Dollar in Argentinien schon seit einiger Zeit als Landeswährung. Weil die Argentinier nämlich ihrer Notenbank und der Politik nicht vertrauen, legen sie ihr Geld in Dollar statt in Argentinischen Peso an. Und schon andere Länder in Lateinamerika haben den Dollar als Landeswährung übernommen, Ecuador und El Salvador. Die Dollarisierung hat diesen Ländern eine wertstabile Währung an die Hand gegeben, die sie selbst nicht manipulieren können. Das ist ein großer Vorteil in Ländern, die über keine unabhängige Notenbank verfügen. In Argentinien ist das ähnlich. Die Notenbank wird von den Regierungen als „Werkzeugkasten" missbraucht, der Peso ist zu einem Spielball politischer Interessen geworden. Das Ergebnis ist gravierend, die Inflationsraten liegen bei weit über 100 Prozent.

Da kann ein radikaler „Motorsägen-Schnitt" schon hilfreich sein. Größere Probleme sehe ich eher in dem, was Javier Milei sonst noch so einfordert, etwa die Privatisierung von Staatsbetrieben und des Bildungssystems, die Aufhebung von Kapitalverkehrskontrollen und den Abbau von Steuern. In diesen Punkten erinnert er an Ronald Reagan, den ehemaligen US-Präsidenten, der durch heftige Liberalisierungen der Wirtschaft zwar einen Börsenboom herbeiführte, aber auch zahlreiche soziale Verwerfungen, die bis heute Bestand haben. Nun, wir werden abwarten müssen, welche konkreten Schritte Milei umsetzt. Das wird auf jeden Fall spannend. Spannend wird es auch an der Börse in Buenos Aires. Der Markt ist ja schon kräftig gestiegen, über 400 Prozent in einem Jahr. Doch Vorsicht, der Anstieg ist vor allem ein Spiegelbild der Peso-Abwertung, da viele argentinische Aktien an der US-Börse in Dollar gehandelt werden. Der Markt ist also nur etwas für Kenner, mit oder ohne Motorsäge.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen

Mo, 27.11.2023	Varia US Properties, Zscaler
Di, 28.11.2023	CrowdStrike, Gigaset
Di, 28.11.2023	Hewlett Packard, Home24, NetApp
Mi, 29.11.2023	Aroundtown, CA Immobilien
Mi, 29.11.2023	Dollar Tree, IMMOFINANZ
Mi, 29.11.2023	Salesforce, Synopsys
Do, 30.11.2023	Accentro Real Estate, Kroger
Do, 30.11.2023	Marvell Technology, Strauss Group
Fr, 01.12.2023	Bank of Montreal, Tele Columbus

Volkswirtschaftsmeldungen

Mo, 27.11.2023	DE	Importpreise Oktober
Di, 28.11.2023	US	Verbrauchervertrauen Conference Board November
Mi, 29.11.2023	DE	Verbraucherpreise November (Vorabschätzung)
Mi, 29.11.2023	US	BIP Q3 (2. Veröffentlichung)
Do, 30.11.2023	DE	Arbeitslosenzahlen November
Do, 30.11.2023	EWU	Verbraucherpreise (Vorabschätzung)
Do, 30.11.2023	US	PCE-Kernrate Oktober
Fr, 01.12.2023	US	ISM-Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe November
Fr, 01.12.2023	US	Rede von Fed-Chef Jerome Powell

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf **www.bnp.de**.

BNP Paribas gewinnt die ZertifikateAwards 2023/2024

Gestern Abend fanden die traditionsreichen ZertifikateAwards zum mittlerweile 22. Mal in Berlin statt, und das Team von BNP Paribas durfte sich zum ersten Mal – ausgezeichnet als bester Emittent – über den Gesamtsieg freuen. Von der Jury, bestehend aus 42 Journalisten und Branchenexperten, wurde BNP Paribas außerdem zum besten Emittenten bei der Geldanlage und bei Bonuszertifikaten gewählt. In den Kategorien Anlegerservice, Sekundärmarkt und Discountzertifikate erreichte BNP Paribas jeweils den zweiten Platz. Den dritten Platz gab es für Trading, Optionsscheine und beste Finanz-App. Zu guter Letzt wurde BNP Paribas in der Publikumsumfrage wie bereits im vergangenen Jahr als Tradinghaus des Jahres ausgezeichnet.

Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnp.de
Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach, Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Anna-Lena Helfrich, Debora Wróbel, Ebony Wróbel; excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnp.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 24. November 2023
Erscheinungsweise: 1× wöchentlich

16.000er-Marke im Blick

Der DAX steuert auf die vierte positive Woche in Folge zu

Gleich mehrfach versuchte Deutschlands bekanntestes Börsenbarometer in dieser Woche, die wichtige Marke von 16.000 Punkten zu überspringen. Am Mittwoch fehlten dem DAX dazu nur zwei Punkte. Zuvor hatte er binnen drei Wochen das ausgeglichen, was er in zwei Monaten verloren hatte. Die Initialzündung für den Höhenflug gab der erneute Rückgang der Inflation in den USA, der die Börsianer in der Hoffnung bestärkt, dass die US-Notenbank die Leitzinsen nicht nur nicht weiter erhöht, sondern womöglich schon im Frühjahr 2024 wieder senkt.

Abnehmender Optimismus als Stütze für den DAX

Unterstützend wirkte auch die Berichtssaison: Gut 80 Prozent der Firmen meldeten besser als erwartete Gewinne. Das gab es seit dem dritten Quartal 2021 nicht mehr. Unter den Einzeltiteln stachen diese Woche vor allem SAP und Bayer heraus. Während die Walldorfer Softwareschmiede knapp an ihrem Allzeithoch kratzt, mussten die Leverkusener gleich zwei Tiefschläge hinnehmen: Neben einer erneuten Niederlage bei den Glyphosat-Prozessen in den USA gab es einen Rückschlag in der Forschung mit dem Medikamentenhoffnungsträger Asundexian. Die Bayer-Aktien verloren am Montag rund ein Fünftel ihres Wertes – es war der größte Kurssturz seit mehr als 30 Jahren. Schien eine Konsolidierung des DAX aus Sicht des Sentiments überfällig, kühlte die Stimmung zuletzt ab. Einer Umfrage der Börse Frankfurt zufolge haben einige institutionelle Anleger Gewinne mitgenommen. In der Folge hat sich der zuvor überzogene Optimismus auf ein Niveau abgebaut, das einen neuerlichen Angriff auf die runde 16.000-Punkte Marke mit Erfolg krönen dürfte.

Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	15.995,15	0,92	14,88	42,91
MDAX	Deutschland	26.078,31	-0,07	3,82	12,35
TecDAX	Deutschland	3.136,59	1,18	7,38	23,65
Euro STOXX 50	Europa	4.360,25	0,94	14,94	38,98
CAC 40	Frankreich	7.274,53	0,97	12,37	47,05
IBEX 35	Spanien	9.920,61	1,94	20,56	11,26
FTSE MIB	Italien	29.238,00	-0,55	23,33	56,23
FTSE 100	Großbritannien	7.464,02	0,21	0,16	7,35
SMI	Schweiz	10.845,60	1,25	1,08	22,61
ATX	Österreich	3.239,15	-0,90	3,61	7,26
OMX 20	Dänemark	2.249,05	1,67	22,55	145,33
Dow Jones	USA	35.273,03	0,94	6,41	45,24
NASDAQ 100	USA	16.001,39	1,06	46,27	145,14
S&P 500	USA	4.556,62	1,07	18,68	73,09
Russel 2000	USA	1.795,54	1,33	1,95	20,61
Nikkei 225	Japan	33.625,53	0,12	28,86	55,34
Hang Seng	Hongkong	17.567,50	0,55	-11,19	-32,24

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 24.11.2023; 09:20 Uhr

Brent-Öl gibt deutlich nach

Vor allem das verschobene OPEC-Treffen kommt nicht gut an

Rohöl der Nordseesorte Brent präsentierte sich in den vergangenen Wochen hochvolatil. Zwischen Ende Oktober und vergangenem Freitag fiel die Notierung trotz der Kriege im Nahen Osten und in der Ukraine um mehr als 11 Prozent auf ein 4-Monats-Tief von rund 77 Dollar je Barrel – um sich dann binnen eines Tages auf 82,70 Dollar zu erholen. Zur Wochenmitte ging es erneut deutlich abwärts. Grund: Das für das Wochenende anberaumte Treffen der OPEC+ wurde um vier Tage verschoben. Das Ölkartell streitet heftig um die künftigen Produktionsniveaus. Beim letzten Treffen Anfang Juni hatten sich die Minister darauf verständigt, dass die bis dahin vereinbarten Produktionsmengen bis Ende 2024 laufen sollten. Nun orakeln die Experten, ob Saudi-Arabien seine Produktion über das Jahresende hinaus auf dem aktuell reduzierten Niveau belässt oder ab Januar wieder auf 10 Millionen Barrel pro Tag anhebt. Die Internationale Energieagentur prognostiziert derweil in ihrem Monatsbericht für das erste Quartal 2024 ein leichtes Überangebot – selbst für den Fall, dass Saudi-Arabien an seiner freiwilligen Produktionskürzung festhält. Die OPEC hingegen sieht in ihrem aktuellen Monatsbericht den Ölmarkt Anfang 2024 deutlich unterversorgt, sodass zumindest vor diesem Hintergrund eine Anhebung der Produktion durch die Saudis nicht überraschen würde.

Spekulanten setzen auf fallende Notierungen

Darauf scheinen auch die spekulativen Anleger zu setzen: Ihre Netto-Long-Positionen haben sich seit ihrem Hoch Mitte September halbiert und fielen zuletzt auf das niedrigste Niveau seit Anfang Juli.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Jan	81,43	5,14	-5,30	30,69
WTI Crude Oil	Jan	76,49	4,59	-5,08	46,03
Gold	Kasse	1.993,75	0,36	9,52	63,10
Silber	Kasse	23,66	-0,87	-1,20	66,14
Platin	Kasse	921,38	2,58	-13,19	9,88
Palladium	Kasse	1.051,31	0,48	-41,23	-6,05
Kupfer (Comex)	Dez	3,77	2,14	-1,25	36,15
Kupfer (LME)	3 Monate	8.416,00	2,28	0,53	36,44
Aluminium (LME)	Mär	2.228,50	0,86	-6,39	14,21
Nickel (LME)	Mär	16.494,00	-3,38	-45,13	51,70
Zink (LME)	Mär	2.550,50	-0,39	-14,28	1,71

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 24.11.2023; 09:20 Uhr

Kurzfristig stabil, langfristig im Abwärtstrend

Der Australische Dollar könnte schon bald wieder schwächeln

Der Australische Dollar konnte nicht von der restriktiven Geldpolitik der Reserve Bank of Australia profitieren: Die australische Notenbank hatte Anfang dieses Monats zum 13. Mal die Zinsen angehoben. Mit der Erhöhung um 25 Basispunkte hievte sie den Leitzins auf 4,35 Prozent und damit auf den höchsten Stand seit Ende 2011. Die seit dem 18. September amtierende Gouverneurin Michele Bullock erklärte, man habe den Leitzins einmal mehr angehoben, um das Risiko einer „größeren geldpolitischen Reaktion" in den kommenden Monaten angesichts der anhaltenden Inflation und der stärker als erwarteten Wirtschaft zu verringern. Bullock hält die Teuerung für die größte Herausforderung für die Konjunktur in den kommenden zwei Jahren.

Schwache Konjunktur als Belastungsfaktor

Von einer überhitzen Wirtschaft kann – zumindest mit Blick auf die jüngsten Daten – gleichwohl keine Rede sein. Der am Donnerstag veröffentlichte „Judo Bank Flash Australia Composite PMI", der sowohl das verarbeitende Gewerbe als auch den Dienstleistungssektor umfasst, ist auf ein 8-Jahres-Tief gefallen und notiert mit 46,4 nur knapp über der Schwelle zur Kontraktion. Dennoch zeigte sich der Australische Dollar unbeeindruckt und wertete zuletzt sogar ein wenig zum Euro auf. Der langfristige Abwärtstrend gegenüber dem Euro bleibt dennoch intakt – und könnte sich angesichts der trüben konjunkturellen Perspektiven auch wieder verstetigen.

Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,0911	0,79	1,93	-3,78
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8706	-0,41	-1,59	-1,58
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9643	0,16	-2,61	-14,73
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	31,5266	1,33	57,58	425,62
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	163,0000	0,10	16,15	27,32
Euro/Südafrikanischer Rand	EUR/ZAR	20,5607	3,13	12,82	30,92
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,6625	-0,72	5,90	6,06
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	149,3900	-0,70	13,93	32,27

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	130,34	-0,77	-1,85	-19,09	2,64
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	95,66	-1,71	-4,23	-22,29	4,31
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	113,38	-0,93	4,26	-7,32	4,41
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	125,27	-0,84	-1,56	-17,87	3,21
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	108,52	-0,36	-3,37	-9,02	4,47
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	115,19	-0,08	-8,10	-17,72	4,60
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	145,66	-0,11	0,25	-3,57	0,77

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 24.11.2023; 09:20 Uhr

ESG-Anlagen

Negative ESG-Nachrichten reduzieren den Unternehmenswert

MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

„Greenwashing-Verdacht bei Firma A" oder „Staatsanwaltschaft ermittelt gegen Firma B wegen Greenwashing-Verdacht" – mindestens einmal pro Woche gibt es solche Schlagzeilen. Und die wirken, wie das dänische Unternehmen Matter festgestellt hat: Dort hat man untersucht, wie stark negative Nachhaltigkeitsnachrichten den Wert von Unternehmen beeinflussen. Bei miesen Nachrichten zu ESG-Themen knickt der Aktienpreis für einige Wochen weg. Ganz schädlich sind schlechte Meldungen rund um die Themen Umwelt, Frieden und Wohlstand. Positive Nachrichten, das haben die Matter-Experten ebenfalls untersucht, steigern indes nicht gleich den Firmenwert.

Zudem haben Firmen, die als nachhaltig gelten, mehr zu verlieren als andere, stellte man fest. Bei Unternehmen mit hohen ESG-Scores führen schlechte Nachrichten zu größeren Kursverlusten an den Börsen beziehungsweise Wertverlusten der ganzen Firma als bei Unternehmen, deren ESG-Bewertung schon vorher nicht ganz lupenrein gewesen war. Wer gut dasteht, so die Folgerung, hat deutlich mehr zu verlieren. Schließlich sind die Folgen schlechter ESG-Nachrichten für Firmen, die in Europa gelistet sind, größer, als bei US-Unternehmen. Man führt das auf eine unterschiedliche Sensibilisierung der Investoren in den Weltregionen zurück - und Europa gilt diesbezüglich als Vorreiter mit einem hohen Anteil nachhaltiger Finanzanlagen. Die Ergebnisse von Matter, die Mitte November im Rahmen des Singapore Fintech Festival vorgestellt wurden, basieren auf rund 12.000 Firmenereignissen im Zeitraum von 2018 bis 2023. Abgedeckt wurden 600 in Europa börsennotierte Unternehmen. Matter gehört übrigens der US-Technologiebörse Nasdaq und beliefert die Kunden mit Nachhaltigkeitsdaten. Es setzt bei der Erarbeitung und der Analyse der Daten zunehmend auf Künstliche Intelligenz. Gerade nachhaltig aufgestellte Unternehmen sollten demnach sehr sorgfältig kommunizieren, um zu verhindern, dass sie die Erwartungen, die sie über mehrere Jahre aufgebaut haben, mit einem Schlag zunichtemachen. Die Studie zeigt darüber hinaus, wie inkonsistent selbst nüchtern kalkulierende Investoren weiterhin sind. Und sie bestätigt auch die altbekannte Tatsache, dass Anleger eher Risiken vermeiden als positiv besetzte Chancen suchen beziehungsweise gute Gelegenheiten verfolgen.

Damit sind auch die Manager von nachhaltigen Fonds und die ESG-Analysten gefragt – auch hier müssen regelmäßig schlechte Nachrichten weitergegeben werden, auch hier wirkt die gleiche Dynamik der Reaktionen auf schlechte Nachrichten. Gute Nachrichten, das zeigt diese Analyse auch, sind kein Gegengift – sie verpuffen in der Regel wirkungslos. Ein bereits nachhaltig arbeitender Versorger punktet demnach nicht an der Börse, wenn das Unternehmen noch etwas nachhaltiger wird und einen weiteren Windpark ans Netz bringt. Wenn es aber für Notfälle oder zur Abdeckung von Spitzenlasten in den Stromnetzen auf Kohlekraftwerke zurückgreift, dann ist das Gift für den Aktienkurs.

© iStock.com/Ana-O

BNP PARIBAS UND ESG

» BNP Paribas stellt Klein- und Kleinstfirmen aus Frankreich, Italien und Brasilien spezielle Kleinkredite zur Verfügung. Diese werden vom bankeigenen inklusivitäts- und nachhaltigkeitsbezogenen Finanzierungssystem (ISLF = Inclusive & Sustainability-Linked Financing) über spezialisierte Einrichtungen in den einzelnen Ländern den interessierten Firmen zur Verfügung gestellt. Die Kreditbedingungen – und hier in erster Linie die Kreditzinsen – sind weitaus günstiger als die Marktkonditionen. Wichtigste Bedingung bei den Antragstellern: die Einhaltung von bestimmten Nachhaltigkeitskriterien. Diese gehen über reine Umweltaspekte hinaus und betreffen auch soziale Komponenten. «

Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter **www.derivate.bnpparibas.com** unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter **www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte** abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter **www.derivate.bnpparibas.com** unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter **www.derivate.bnpparibas.com** erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index ® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr., Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers InternationalCommodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®- Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichnen von McGrawHill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. **www.bnpparibas.com**.

© 2023 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.